

BOLTIGEN

Schneesportwoche der Schule Boltigen

War cool, ist cool, bleibt cool!

Vom 22. bis 26. Januar 2024 fand die alljährliche Schneesportwoche der Schule Boltigen statt. Es gab spannende Aktivitäten wie Biathlon, Skifahren, Langlaufen und Pistenbock zu erkunden.

Neben dem Klassenprogramm hatten die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, ihre eigenen Vorlieben am Mittwochmorgen zu wählen. Darunter waren Schlittschuhlaufen, Skifahren, Iglu bauen, Renntraining, Snowboard-Schnupperkurs oder Schlitteln. Die Woche war spannend und abwechslungsreich, jedenfalls verging sie wie im Flug. Leider musste das Skirennen der 3. bis 9. Klasse verschoben werden.

Nachholskirennen am Rinderberg

Der 15. Februar ging in die Geschichte ein, denn zum ersten Mal musste das Skirennen der 3. bis 9. Klasse in einem anderen Skigebiet nachgeholt werden. Das Mini-, das Langlauf- und das Snowboardrennen konnten hingegen wie geplant am 26. Januar durchgeführt werden.

Dank guter Zusammenarbeit der Schulleitung, Skischule und des Ski-clubs sowie vielen freiwilligen Helfern konnte das Rennen auf der blauen Piste des Rinderbergs um 13.30 Uhr gestartet werden. Neben dem Bezwingen der Rennstrecke konnten die Schüler der 3. bis 9. Klasse das Skigebiet Rinderberg-Saanersloch den ganzen Tag hindurch in kleineren Gruppen erkunden. Die Siegerehrung fand am späteren Nachmittag beim Schulhaus Reidenbach statt.

Biathlon und Schwimmen an der Lenk

Am ersten Tag der Schneesportwoche trafen wir uns kurz nach halb acht am Bahnhof Boltigen. Nach kurzem Warten begann die Reise an die Lenk. Da die Vorfreude der Sek-Schüler gross war, ging die Zugfahrt recht schnell vorbei. An der Lenk nahmen wir den Bus, um zur Talstation Metschbahn zu gelangen. Dort liefen wir dann zur öffentlichen Biathlonanlage.

Nachdem alle ihr Langlaufmaterial bekommen hatten, wurde die Sek-Klasse in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe übte mit den Luftgewehren das Schiessen und die andere Gruppe ging mit einem Lehrer Langlaufen. Am Ende gab es noch ein grossartiges, kleines Rennen.



Die Medaillengewinner der 3. bis 9. Klasse.

Gegen 12 Uhr fuhren wir mit dem Bus wieder zum Bahnhof. Wir liefen vom Bahnhof in die Badi Lenk und hatten nach einem kleinen Schwimmkurs mit Herrn Reber genügend Zeit, um das Baden so richtig zu geniessen. Die Realschüler hatten das gleiche Programm, aber später und umgekehrt, damit wir nicht so viele Schüler auf einmal an einem Ort waren.

Ein unvergesslicher Skitag am Betelberg

Am Dienstag, 23. Januar fuhr die Oberstufe mit Taxi Samuel an den Betelberg, um Ski zu fahren. Samuel startete in Boltigen und sammelte nach und nach alle ein. Als die Oberstufe an der Lenk war, zogen sie ihre Skischuhe an und teilten sich in die vorher gemachten Gruppen ein. Etwa um 9 Uhr waren alle auf dem Weg nach oben. Das Wetter und die Aussicht waren toll und die Pisten auch. Alle Gruppen gingen um 12 Uhr in die Haslerbar, um das Mittagessen zu geniessen. Nach dem Mittag sausten alle die Pisten noch bis etwa 15 Uhr nach unten und gingen wieder nach Hause.

Mit viel Tempo Richtung Tal beim Schlitteln am Betelberg

Am Mittwochmorgen trafen sich die Schüler um halb acht beim Bahnhof Boltigen. Die Gruppe war bunt gemischt von 3.- bis 9.-Klässler. Als alle da waren, fuhren sie mit dem Car von Taxi Samuel an die Lenk. Alle waren aufgeregt und freuten sich sehr. Als sie mit den Gondeln oben angekommen waren, war es sehr windig. Die Gruppe konnte endlich losfahren.

Der Schlittelweg war sehr schön und gut präpariert. Nachdem sie zum zweiten Mal heruntergestaust waren, machten die Schüler eine Pause. Nach der Pause fuhren sie das letzte Mal hinauf und runter bis zur Mittelstation. Als alle bei der Mittelstation angekommen waren, fuhren sie mit der Gondel ins Tal. Dieser Morgen schuf für alle viele tolle Erinnerungen.

Viele Kinder entdeckten das Snowboarden auf dem Jaunpass

Am Mittwoch, 24. Januar traf sich die 3. bis 9. Klasse beim Bahnhof Boltigen. Dann fuhren wir auf den Jaunpass. Oben auf dem Jaunpass angekommen, mussten wir warten, bis alle ein Snowboard hatten. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf und wärmten uns auf. Dann ging's für die Fortgeschrittenen auf die Piste. Die Anfänger machten zuerst einfachere Übungen bei der Talstation. Nach mehreren Fahrten und intensivem Training assen wir Znüni. Als die Pause zu Ende war, durften auch die Anfänger an den Bügellift. Am Mittag fuhren alle wieder glücklich zurück zum Bahnhof. Der Snowboard-Morgen war ein schönes Erlebnis und alle hatten viel Spass.

Iglu bauen

Am Mittwoch, 24. Januar fand am Wahlmorgen das Iglubauen statt. Es nahmen mehrere Schüler und Schülerinnen daran teil und brachten viel Motivation und Freude mit. Das Iglubauen begann um 9.30 Uhr und dauerte bis 12 Uhr. Weil es am Jaunpass in letzter Zeit nicht so viel Schnee gegeben hatte, konnten sie nur zwei Iglus

bauen. Diese hielten dem warmen Wetter leider nicht stand und waren am Freitag darauf schon halb zerstört und geschmolzen. Dennoch hatten die Kinder sehr viel Spass beim Bauen und Spielen in den Iglus.

Schlittschuhlaufen an der Lenk – anstrengend, aber toll

Zuerst trafen sich die «Schlöffler» unserer Schule um 8.30 Uhr beim Bahnhof Boltigen. Zusammen fuhren wir mit dem Zug zum Lenker Bahnhof. Von dort aus liefen wir zur Eisbahn. Dort zogen wir uns um und gingen gleich auf die Eisbahn. Am Anfang probierten wir noch ein bisschen aus. Dann spielten wir verschiedene Spiele, später auch noch Eishockey.

Danach machten wir Pause, assen etwas Kleines und danach gingen wir wieder auf das Eis. Bald war die Zeit vorbei und wir fuhren erschöpft nach Hause. Wir kamen um 14.10 Uhr beim Bahnhof an und wurden von unseren Eltern abgeholt.

Skimorgen auf dem Jaunpass

Am Morgen um 8.20 Uhr versammelten sich die Schüler, welche sich am Wahlmorgen für das Skifahren entschieden, auf dem Jaunpass und wärmten sich auf. Danach teilten sie sich in kleine Gruppen auf und gingen ab auf die Pisten. Es hatte einige braune Flecken, diese stürten aber nicht. Als sie ein paar Stunden gefahren waren, assen alle ihr Znüni. Es war sehr schönes Wetter, die Sonne schien und so verging der Morgen sehr schnell und alle fuhren mit dem Bus wieder heimwärts.

Skifahren mit Spass

Sieben motivierte Schüler der Schule Boltigen hatten am 24. Januar auf dem Jaunpass ein cooles Renntraining und viel Freude beim Skifahren. Das Renntraining war ein Erlebnis für Anfänger und Fortgeschrittene. Es war für das Schülerrennen am Freitag gedacht, das leider wegen Schneemangel verschoben werden musste.

Es waren sechs Jungs und ein Mädchen, welche das Renntraining absolvierten. Sie trainierten mit dem JO-Leiter der JO Boltigen. Ein Schüler sagte: «Wir sind ein Riesenslalom gefahren. Mir hat vor allem das gemeinsame Fahren gefallen. Ich bin ins Renntraining gegangen, weil ich dachte, ich könnte mich noch etwas verbessern für das Schülerrennen. Am Ende wurde es ein wenig eisig, aber es hat mir sehr gefallen.» Dieses Interview zeigte, dass es auf jeden Fall ein gelungener Event war.

Pistenbock und Langlauf

Am Donnerstag der Schneesportwoche fuhren wir mit dem Bus auf den Jaunpass. Die Sek-Klasse ging zuerst Pistenbockfahren und die Realklasse ging zum Langlauf. Wir fuhren entweder alleine oder zu zweit auf den Pistenböcken die blaue Skipiste runter. Es war warm und sonnig. Wir assen unser Mittagessen in der Taverne, zogen die Langlaufschuhe an und liefen zu den Loipen. Wir machten zuerst



Die Iglu-Gruppe zeigt sich stolz auf ihre zwei Iglus.



Realschüler beim Biathlon an der Lenk.

Stafetten und dann einen sehr kleinen Orientierungslauf auf den Loipen. Danach spielten wir Brennball und Fussball auf den Langlaufskiern. Um etwa drei Uhr fuhren wir mit dem Bus nach diesem erlebnisreichen und schönen Tag wieder nach Hause.

Wegen Schneemangel Spielmorgen statt Skirennen

Da nicht jeder am Langlauf- oder Snowboardrennen teilnahm, hatten die restlichen Schüler und Schülerinnen einen Spielmorgen in der Schule. Sie spielten Gemeinschaftsspiele und zeichneten. Eine Gruppe lernte das Spiel Poker näher kennen. Der andere Teil der Gruppe spielte das Spiel «Werwolf». Manche Schüler und Schülerinnen stellten Spiele von zuhause zur Verfügung. Am Mittag durften alle nach Hause und hatten somit am Nachmittag frei. Dieser Morgen war auch ohne Schnee ein grossartiges Erlebnis.

Langlaufrennen

Am 26. Januar fand das Langlaufrennen auf dem Jaunpass statt. Das Skirennen der Oberstufe musste leider verschoben werden, da es viel zu wenig Schnee auf dem Jaunpass hatte. Die Lehrer motivierten die Schüler und Schülerinnen der Schule Boltigen, die sich für das Langlaufrennen angemeldet hatten.

Herr Reichenbach und die Crew gaben alles, sodass die Pisten genial blieben. Die Schüler der Schule Reidenbach, die sich für das Langlaufrennen angemeldet hatten, fanden grossen Gefallen an den Langlaufskiern. Der Skispass begann um 9.30 Uhr. Das Rennen über 1,4 Kilometer wurde von Delia Di Camillo mit der besten Zeit des Tages gewonnen. Die Schüler der Oberstufenkategorie liefen eine Strecke von 3,3 Kilometern. Hier lief die Bestzeit Oliver Beetschen und dies eindeutig. Das Rennen konnte ohne Zwischenfälle auf dem Jaunpass durchgeführt werden. 7.-9. SEKKLASSE

Auszug aus den Ranglisten

Miniskirennen und Skirennen der 3.-9. Klasse

Mädchen Kindergarten: 1. Larina Seematter; 2. Alessia Schuwey; 3. Joana Buchs.

Mädchen 1.+2. Klasse: 1. Amelia Teuscher; 2. Céline Niederhauser; 3. Fiona Schuwey.

Mädchen 3.+4. Klasse: 1. Delia di Camillo; 2. Alisa Bucher; 3. Céline Linder.

Mädchen 5.+6. Klasse: 1. Lisa Poschung; 2. Meline Wittwer; 3. Iabella Schüpbach.

Mädchen 7.-9. Klasse: 1. Jana Zeller; 2. Tatjana Wampfler; 3. Rhianna Dänzer.

Knaben Kindergarten: 1. Fabrice Schenk; 2. Ivo Aegerter; 3. Lorin Teuscher.

Knaben 1.+2. Klasse: 1. Noah Zeller; 2. Lars Rösti; 3. Mattia di Camillo.

Knaben 3.+4. Klasse: 1. Janic Teuscher, 2. Nando Gobeli; 3. Emil Poschung.

Knaben 5.+6. Klasse: 1. Remo Gfeller; 2. Jon Niederhauser; 3. Marco Beetschen.

Knaben 7.-9. Klasse: 1. Jarne Niederhauser; 2. Julien Niederhauser; 3. Fabio Karlen.

Boarden

1. Jana Zeller; 2. Jonas Zeller; 3. Rieke Schweizer.

Langlauf

Mädchen 3.-6. Klasse: 1. Delia di Camillo; 2. Lisa Poschung; 3. Meline Wittwer.

Mädchen 7.-9. Klasse: 1. Jana Zeller; 2. Dehlija Karlen; 3. Jeanette Schwarz.

Knaben 3.-6. Klasse: 1. Kimi Zeller; 2. Dominic Roos; 3. Jon Niederhauser.

Knaben 7.-9. Klasse: 1. Oliver Beetschen; 2. Jarne Niederhauser; 3. Jonas Zeller.

Hauptversammlung der SAC Sektion Wildhorn in Boltigen

Rettungschef André Troxler nach 18 Jahren verabschiedet

André Troxler aus der Lenk schliesst nach 18 Jahren sein erfolgreiches Wirken als Rettungschef ab – mit Florian Bowee übernimmt ein ausgewiesener Kenner und Köhner des Fachs diese Aufgabe.

Rund 50 gut gelaunte Mitglieder trafen sich zur alljährlichen Hauptversammlung. Der älteste Teilnehmer mit 91 Altersjahren konnte auf 70 Mitgliedsjahre zurückblicken und die jüngste Teilnehmerin mit 22 Altersjahren ist seit zwei Monaten Teil dieser Bergler-Gemeinschaft. Freude und Begeisterung an der Bergwelt und dem Alpinismus kennt offensichtlich keine Grenzen. Tourenchef Stefan Hodel berichtete von zahlreichen Winter- und Sommertouren, die alle mit guten Beteiligungen unfallfrei durchgeführt werden konnten.

Das Tourenangebot umfasste von Alpinwanderungen bis zu Klettertouren und Skitouren im Hochgebirge alle Kategorien des Alpinismus. Das vielfältige Tourenangebot konnte für Jung und Alt sowie die verschiedenen Anforderungsbereiche etwas bieten. Erfreut durfte zur Kenntnis genommen werden, dass sich junge Mitglieder in anspruchsvollen Kursen zu Tourenleitern ausbilden lassen. Eine konstante Teilnehmerzahl von 10 bis 15 jungen Leuten macht mit bei den sehr gut organisierten Aktivitäten unserer Jugendorganisation (JO). Die beiden Leiter André Steiger und Andreas Rieben verstehen es ausgezeichnet, den Jungen in sehr kameradschaftlichem Geist die Fertigkeiten der verschiedenen alpinistischen Disziplinen nahezubringen, sei es Bouldern, Klettern, Biken und vieles andere mehr. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung innerhalb der Sektion Wildhorn, die viel Lob und Dank verdient.

Fromatt- und Wildstrubel-Hütte mit hohen Besucherzahlen

Die beiden Hütten, Fromatt und Wild-



Nach 18 Jahren als Rettungschef verabschiedet: André Troxler aus der Lenk.

strubel erfreuten sich im 2023 grosser Besucherzahlen und erbrachten entsprechend gute Betriebsergebnisse. Die Führung der Fromathütte erfordert jeweils einen grossen Einsatz an Freiwilligenarbeit, der von Hüttenchefin Heidi Gempeler mit vielen Sektionsmitgliedern sehr verdienstvoll geleistet wird.

Auf der Wildstrubelhütte sorgt das Hüttenwartpaar Maxi Weiner und Konrad Rösti für einen äusserst guten Hüttengeist. Das hat erfreulicherweise auch zunehmend höhere Hüttenfrequenzen zur Folge. Die Platzverhältnisse in der Hütte kommen dadurch vermehrt an ihre Grenzen. Verbesserungen in Form von möglichen Aus- und Anbauten sind notwendig und entsprechende Planungen müssen an die Hand genommen werden. Die engagierte Hüttenkommission mit Präsident Dominique Schneider steht ein für ein gutes Ergebnis dieser anspruchsvollen Arbeiten.

Rettungschef André Troxler konnte in seinem letzten Jahresbericht von einem eher ruhigen «Retterjahr» berichten. Wenig Einsätze heisst aber nicht, dass die drei Rettungsstationen Lenk, Zweisimmen und Erlenbach mit insgesamt rund 70 Rettungsleuten untätig geblieben sind. Regelmässige

Übungen, fast im Monatstakt, stellen eine dauernde Einsatzbereitschaft in technischer wie auch konditioneller Hinsicht sicher. Dazu kommen die Wartung und Erneuerung des Einsatzmaterials sowie deren Handhabung.

André Troxler als Rettungschef verabschiedet

Während 18 intensiven Jahren als Rettungschef hat André Troxler sehr umsichtig und verantwortungsvoll dafür gesorgt, dass unsere Rettungsorganisation jederzeit voll einsatzbereit war. Dies umfasste eine jederzeit funktionierende Alarmierung und hohe Präsenz bzw. Verfügbarkeit der Rettungsleute für Einsätze sowie die laufende Erhaltung einer guten Ausbildung und Ausrüstung der Rettungscrow.

In diesen Hauptaufgaben sind unzählige weitere Tätigkeiten wie Kontakte zu Behörden, Polizei, Nachbarorganisationen und den übergeordneten Organisationen wie Alpine Rettung Bern, Alpine Rettung Schweiz, Rega und vieles andere mehr.

All dies hat André mit Bravour erfüllt. Seine Markenzeichen waren eine hohe Führungsqualität, sehr vernetztes Denken, ausgeprägtes Organisations-talent, eine hohe Sozial- und Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und eine natürliche Autorität. In der Zusammenarbeit mit seinen Partnern war ihm die Pflege einer sehr guten Kameradschaft ein grosses Anliegen. Er lebte das persönlich auch sehr intensiv.

Die Versammlung verdankte das sehr verdienstvolle Wirken von André mit warmem Applaus und der Übergabe eines Führerpickels als Symbol für seine ausserordentliche Führungsarbeit. Als Nachfolger von André Troxler durfte die Versammlung Florian Bowee wählen. Kein Zweifel, er bringt als langjähriger Retter und Bergführer alle Eigenschaften mit, das Werk von André Troxler sicher und verantwortungsvoll weiter zu führen.

HANSPETER KRÄMER

■ OBERWIL

Weltgebetstag: ... durch das Band des Friedens

Die diesjährige Liturgie für den Weltgebetstag wurde von Frauen aus Palästina geschrieben, das war bereits im vergangenen Jahr bekannt. Auch die künftigen Länder sind bereits gewählt, im nächsten Jahr stehen die Cook Islands im Programm.

Die Gestaltung des Gottesdienstes vom 1. März wurde in Oberwil von einem Team aus Mitgliedern der Kirchengemeinde und der freien Missionsgemeinde gemacht, namentlich waren dies Margrit Schwärzler, Cornelia Siegenthaler, Thomas Roschi, Olia Aeger-

ter, Dori Heimberg und Marie-Luise Gafner.

Das Team stellte mit Bildern und den passenden Worten das Land Palästina vor, gab spannende Informationen bekannt und regte mit seinen Worten zum Nachdenken an. Die momentane Situation Palästinas macht betroffen und ist unvorstellbar. In der Liturgie wurden unter anderem die Geschichten von drei Frauen aus Palästina erzählt. So erzählte die Nichte der bekannten, leider zu früh verstorbenen Journalistin Shireen, aus deren Leben und deren mutigen Aussagen und Kämpfen in ihrer Heimat. Umrahmt wurde der Gottesdienst von schöner, palästinensischer Musik, zusammen wurde der Psalm 85 gelesen, das Weltgebetstagslied gesungen und gebetet. Anschliessend an den Gottesdienst, welcher wohl einigen noch lange im Gedächtnis bleiben wird, wurde zu Tee und feinem Kuchen in der Kirche geladen.

MARLEN SCHÄR



Das WGT Team beim Singen des Weltgebetstagslieds; Margrit Schwärzler, Thomas Roschi, Dori Heimberg, Olia Aegerter, Cornelia Siegenthaler und Marie-Luise Gafner.